



Postulat Berset Ursula und Mit. über positive Erfahrungen mit Homeoffice und digitalen Instrumenten in der Verwaltung verankern

eröffnet am 18. Mai 2020

Der Regierungsrat wird gebeten, das Arbeiten von zuhause (Homeoffice) für die Mitarbeitenden der Verwaltung auch nach der Corona-Krise anzubieten und zu fördern. Die dazu notwendigen Strukturen und Prozesse sind aufzubauen, die zugrundeliegenden Überlegungen sind auch in der Planung der zukünftigen Verwaltungsinfrastruktur zu berücksichtigen.

Begründung:

Während des Lockdown haben innert kurzer Zeit über 70 Prozent der Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung ihren Arbeitsplatz nach Hause, ins Homeoffice, verlegt. Die Umstellung hat gut geklappt, der Kanton Luzern war gut vorbereitet, die technischen Instrumente waren weitgehend vorhanden. Insgesamt hat sich gezeigt, dass Homeoffice viel breiter möglich ist, als bisher gedacht, auch in der kantonalen Verwaltung.

Gemäss der aktuellen Personalstrategie will der Kanton «professionelle Führungs- und Organisationsstrukturen aufbauen» und dazu unter anderem flexible Arbeits- und Arbeitszeitformen fördern. Dieser Prozess ist nun zu beschleunigen, damit die noch frischen Erfahrungen und die bestehende Dynamik des Corona-Lockdown genutzt werden können. Die Strukturen und Prozesse der Personalführung sind so anzupassen, dass in der kantonalen Verwaltung Homeoffice als für alle Parteien gleichermassen gewinnbringendes Instrument eingesetzt werden kann.

Homeoffice zu fördern liegt nicht nur im Interesse des Kantons, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Das Arbeiten von zuhause und Online-Besprechungen entlasten zudem auch den Berufsverkehr und die Büroinfrastruktur. Der Kanton sollte hier als gutes Beispiel vorangehen.

Berset Ursula

Özvegyi András

Howald Simon

Cozzio Mario

Brücker Urs

Graber Michèle

Spörri Angelina

Huser Barmettler Claudia

Kurmann Michael

Bucher Markus

Affentranger-Aregger Helen

Dickerhof Urs

Marti André

Candan Hasan

Frey Maurus

Misticconi Fabrizio